Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs

Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>
Burgkmair, Hans

Nürnberg, [1517]

VD16 M 1649

Tewrdannck der begab sich in mercklich geferlichhait mit einer hackenpüchsen aus raytzung Onfalo

urn:nbn:de:bsz:31-60970

Visual Library

Doch was Jm grunde sein maynung nie
Sonnder täglich sein ger vnnd bie
Das der Held solte vmbkhomen
Damit nie wurde genomen
Von Jm vnnd seinen gesellen
Das Regiment/darumb Sy wellen
Durch die vnnd ander listigkait
Bringen den Held Jn anngst vnnd laid

Dewrdanndder begab sich in ein mercklich geferli-
chaic mit einer hackhenpüchsen aus raytzung Onfalo. 6

57

Vnfalo hec Im gedacht noch
Fuerec den Held in ein schlos hoch
Darinn lag ein hackhenpüchs fürwar
Der Held kam mit Im gegangen dar
Nun hec Vnfalo die voran
Die pulfer überladen lan
Darumb Er gedacht In seinem muc
Wann der Held die abschiessen chuc

So werden die stuckh schlahen seer
Vnfalo fürt den Held hin vnnd her
Vnnd zeiget Im dann ditz dann das
Zuletzt Sy kamen da die püchs was
Vnfalo zů dem Tewrdannck sprach
Als Er die püchsen voz Im sach
Herz Jr habt doch erfaren vil
Kündt Jr auch schiessen zů dem zil
Der Helde sagt zů Vnfalo Ja
Vnnd wer gleich ein haubtstuck da
Ich vermaint zůschiessen damit
Forcht mich dauor vmb ein har nit
Vnfalo bald schickt nach aim fewr
Tewrdannck wist nit sein abentheur
Sonnder raumbt mit dem pulfer ein
Maint Sy solt nit zůuil gladen sein
Als nun bracht der knecht das fewr
Tewrdannck der mandliche Heldt Tewr
Den zündstrick selbs in sein hanndt nam
Bald seiner diener einer kam
Vnnd dem Helden keins wegs vergunt
Das Er die püchs het angezündt
Sonnder wolt die selbst abschiessen
Das thet Vnfalo verdriessen

Dann Er hoffe es sole der Held sein
Khomen in schaden vnnd gross pein
Als Vnfalo sach zünden an
Floh Er die püchsen weit hindan
Dieselb so bald nicht anzündet was
Das Sy zerbrach gelaubt mir das
In gar vil vnnd manche stuckh
Die drümer all schlügen zuruckh
Tieff neben dem Held in ein wande
Dem anzünder verpranes sein hannde
Vnnd schlug Im durch ein ermel geschwind
Vnfalo sprach / ach herr empfindt
Ir Euch von der sach on schaden
Ich glaub Dy sey zuhart gladen
Mit pulfer vnnd stein gewesen
Ich danneckh got das Ir seit genesen
Vnnd on schaden khomen daruon
Ich wil nicht mer so nahent stan
Bey einer püchs die man abscheust.
Herr mich das auf mein knechte verdreust.
Vnnd west Ich wers het geladen
Von mir must Er gewarten schaden
Er stelt sich gleich als ob Er wer
Zornig sprach zu den knechten welher

Hat die püchs geladen so hart
Den wil Ich straffen auf der fart
Erzaigt sich als wer Im das laid
Die knecht westen Irs herrn bescheid
Den Er In deszhalb het gethan
Der Held sprach es ligt nichts daran
Dann die sach wol geraten ist
Er west aber nit seinen list
Den Onfalo yetz het gebraucht
Onfalo gar seltzam gedaucht
Das Im kein sach wolt fürsich gan
Gegen Tewrdanneck dem Edlen mann
Onfalo sprach aus rechtem zorn
Wiewol mein arbeit ist verlorn
Biszher gewesen an dem Held gehewr
Noch so wil Ich mein abenthewr
Versüchen gegen dem Held werde
Ob Ich In ein mal mit geferd
Mocht heimlichen überlisten
Villeicht wirdt Er sich nit fristen
Mögen vor den anschlegen mein
Das Im nit werd die schön Künigein